

# **Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd**

**68. Verbandsversammlung – öffentliche Sitzung  
am 21.06.2023 in der Kreisverwaltung Donnersbergkreis**

**Beginn: 9:30 Uhr  
Ergebnisprotokoll**

Teilnehmer: siehe beigefügte Teilnehmerliste

## **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Verbandsvorsteher Herr Landrat Dr. Brechtel begrüßt die Teilnehmer und stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

## **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift zur 67. Verbandsversammlung Genehmigung der Tagesordnung**

Änderungswünsche zum Protokoll sowie zur Tagesordnung liegen nicht vor.

**Beschluss 68-02 (einstimmig): Die Niederschrift der 67. Verbandsversammlung sowie die Tagesordnung der 68. Verbandsversammlung werden ohne Änderung einstimmig genehmigt.**

## **TOP 3 Aktueller Sachstand des Landesnahverkehrsplans Rheinland-Pfalz (LNVP)**

Herr Dr. Priester (PTV) erläutert den aktuellen Sachstand bezüglich des LNVP anhand einer Präsentation, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist **(Anlage 1)**.

Herr Dr. Brechtel fragt, ob es sich beim Landesnahverkehrsplan um einen integrierten Plan handeln wird, der Bus *und* Schiene berücksichtigt. Herr Dr. Priester erläutert, dass der LNVP auch die Planungen des SPNV berücksichtigen wird. PTV steht hier im engen Austausch mit den Gutachtern des Projektes „Rheinland-Pfalz-Takt 2030+“. Die dort erarbeiteten Planungen würden dann integraler Bestandteil des LNVP werden. Außerdem ist die Integration weiterer Verkehrsträger des Umweltverbundes in den LNVP vorgesehen außerdem wird eine Analyse vorgenommen werden, wo Mobilitätsstationen sinnvoll wären. Auch das Thema Anschlussicherung wird in den Planungen berücksichtigt werden.

Ergänzend erkundigt sich Herr Dr. Brechtel, ob und inwiefern neben den Festlegungen zum Angebotsumfang auch Qualitätsstandards im LNVP Berücksichtigung finden. Herr Dr. Priester erläutert als Antwort auf diese Frage, dass zunächst die Anforderungen an die Quantität, wie z.B. Takt und Betriebszeit, definiert werden. Danach erfolgt die Definierung der qualitativen Merkmale.

Daran anschließend stellt Herr Dr. Brechtel die Frage, ob auch die bestehenden Nachfrageströme, wie z. B. Pendlerrelationen im LNVP berücksichtigt würden. Herr Dr. Priester bejaht dies und erläutert, dass PTV sich eines hauseigenen Verkehrsmodells bedient, in das die aktuellen Daten einfließen.

Herr Schoon (Landkreis Kusel) fragt, ob das Thema Digitalisierung bei der Erstellung des LNVP einfließen wird, ob Bürgerbeteiligungen vorgesehen sind und ob die Unternehmen beteiligt werden. Herr Paul (MKUEM) berichtet von der Online-Befragung zum Thema Mobilität, an der rund 3.500 Bürger teilgenommen haben. Die Ergebnisse werden selbstverständlich berücksichtigt werden. Diese sind auf der Internetseite des MKUEM abrufbar. Auch die Themen Digitalisierung sowie die Erkenntnisse aus der Beteiligung der Verkehrsunternehmen sind wichtige Bausteine bei der Erstellung des LNVP.

Frau Landrätin Dr. Ganster berichtet, dass der Landkreis Südwestpfalz vor Kurzem die erste Echtzeitanzeige an einer Bushaltestelle einweihen konnte, während diese in den Städten mittlerweile schon lange zum Standard gehören. Dies sei ein Beispiel dafür, dass sich die Bürger im ländlichen Raum als „Bürger 2. Klasse“ empfinden. Für die digitale Information müssten daher Mindeststandards definiert werden, die dann in den Qualitätsstandards des LNVP integriert werden müssten.

Frau Reisenauer (VRN) fragt, woher die Daten für das hausinterne Verkehrsmodell von PTV stammen. Herr Dr. Priester erläutert, es handele sich um ein „synthetisches“ Modell. Auf Basis von z.B. statistischen Daten wird eine Nachfrage generiert, die dann z.B. durch Zählungen und/oder Befragungen kalibriert wird.

Herr Schoon (Landkreis Kusel) stellt die Frage, ob das Thema alternative Antriebe berücksichtigt werde. Herr Dr. Priester (PTV) antwortet, dass alternative Antriebsformen ein Themenschwerpunkt seien. Es gebe eine Vielzahl von Rahmenbedingungen, die Einfluss in einen diesbezüglichen Leitfaden finden werden, der derzeit entwickelt wird. Herr Paul (MKUEM) ergänzt, dass es für das gesamte Land Rheinland-Pfalz nicht „die eine Lösung“ gebe. Die Frage sei stets auch - abhängig von der jeweiligen Region - was wirtschaftlich sinnvoll sei.

Auf die Frage, ob auch landesübergreifende Verkehre berücksichtigt werden, erklärt Herr Dr. Priester, dass die Linien des SPNV sowie im Busbereich die regionalen Hauptlinien ländergrenzüberschreitend betrachtet werden. Die Planung der lokalen Buslinien erfolge auf Basis der kommunalen Nahverkehrspläne.

Herr Dr. Brechtel wirbt für das Engagement in den Workshops und bedankt sich bei Herrn Dr. Priester für die Präsentation.

**Beschluss 68-03 (einstimmig): Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht des Ingenieurbüros PTV zur Kenntnis.**

#### **TOP 4 Sachstand Rheinland-Pfalz Takt 2030+**

Herr Heilmann erläutert die Vorlage.

Herr Paul (MKUEM) erläutert, dass Entscheidungen über Streckenreaktivierungen erst dann getroffen werden können, wenn alle Kosten-, Nutzenuntersuchungen der potentiellen Streckenreaktivierungskandidaten vorliegen.

Herr Heilmann ergänzt, dass die Ergebnisse der vier laufenden Untersuchungen (Schienenstrecken Landau – Germersheim, Landau – Herxheim (-Rülzheim), (Grünstadt-) Eiswoog – Enkenbach (Kaiserslautern) sowie die zwei Glantalbahnabschnitte Staudernheim – Lauterecken und Lauterecken – Altenglan (-Kusel) in der nächsten Verbandsversammlung am 27. September vorgestellt werden.

**Beschluss 68-04 (einstimmig):**

**Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

#### **TOP 5 Vorstellung der Machbarkeitsuntersuchung für einen zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke Winden – Wörth**

Frau Degitz vom Gutachterbüro Mailänder Consult, stellt die Machbarkeitsuntersuchung auf Grundlage einer Präsentation vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt (**Anlage 2**).

Frau Steinkrüger (Stadt Mainz) fragt nach, ob die Anforderungen an den Lärmschutz bereits Bestandteil der Untersuchungen gewesen seien. Bzgl. des Lärmschutzes, so Frau Degitz, seien Gutachten in der weiteren Planungsphase notwendig. Der Lärmschutz sei daher nicht Bestandteil der Machbarkeitsuntersuchung gewesen.

Ob eine abschnittsweise Realisierung möglich sei, erfragt Herr Dr. Brechtel. Herr Krannich (Mailänder Consult) antwortet auf diese Frage, dass dies grundsätzlich möglich und abhängig vom zukünftigen Fahrplan sei.

Herr Heilmann merkt an, dass der Bund über das GVFG beteiligt werden müsse und Herr Mock (Stadt Kaiserslautern) ergänzt, dass die Frage nach dem volkswirtschaftlichen Nutzen in einem weiteren Schritt beantwortet werden müsse.

Auf Basis der Erläuterungen wird der Beschluss wie folgt gefasst:

**Beschluss 68-05 (einstimmig):**

**Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis und beauftragt die Geschäftsstelle des Zweckverbandes, gemeinsam mit dem Land Rheinland-Pfalz ein Gespräch mit dem Bundesverkehrsministerium vorzubereiten, um die Realisierungschancen dieser Infrastrukturmaßnahme zu besprechen.**

**TOP 6 Sachstand Akkuzüge im Pfalznetz**

Herr Heilmann erläutert die Vorlage sowie das hervorragende Ergebnis der Nutzen-, Kostenuntersuchung für die Oberleitungsinselanlagen. So kann durch die Umstellung der Diesel- auf Akkuzüge ein jährlicher volkswirtschaftlicher Nutzen von ca. 11 Mio € erzielt werden. Die diesbezügliche Präsentation wird als Anlage diesem Protokoll beigelegt (**Anlage 3**).

Herr Mock (Stadt Kaiserslautern) fragt, welche Kosten auf die kommunalen Gebietskörperschaften zukommen würden. Herr Paul (MKUEM) erläutert, dass der Bund über die GVFG-Mittel den größten Teil der Kosten übernehmen würde. Das Land würde wiederum den kommunalen Anteil tragen, da Nutznießer der Oberleitungsinselanlagen nicht nur die jeweils betroffene Gebietskörperschaft sei, sondern die ganze Region.

**Beschluss 68-06 (einstimmig):**

**Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

**TOP 7 Aktuelles**

**TOP 7.1 Generalsanierung der Hochleistungskorridore – Auswirkungen des Pilotprojektes Riedbahn auf den ZÖPNV Rheinland-Pfalz Süd im Jahr 2024**

Herr Heilmann erläutert die Vorlage.

**Beschluss 68-07.1 (einstimmig):**

**Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

**TOP 7.2 Erste Erfahrungen Start Deutschland-Ticket (mündlicher Bericht)**

Herr Heilmann berichtet über die ersten positiven Erfahrungen. So seien insbesondere im SPNV-Bereich in den ersten Wochen zusätzliche Fahrgäste zu beobachten.

Herr Streese ergänzt, dass gemäß aktuellen Angaben des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) die Anzahl der abgeschlossenen Deutschlandticket-Abonnements bereits bei 9,6 Mio. Nutzer liege sowie der Anteil der Neukunden bei rund 8% liegen würde. Er ergänzt ferner, dass ein signifikanter Rückgang der Fahrgastzahlen im Personenfernverkehr nicht zu beobachten sei.

Zudem habe es durch den Entfall der Mitnahmeregelungen in den Abendstunden und am Wochenende (im Vergleich zu den bisherigen Angeboten der Verkehrsverbünde) keine nennenswerten Beschwerden gegeben.

Frau Reisenauer (VRN) ergänzt, dass sogenannte Add-Ons zum Deutschland-Ticket, wie sie einige Verkehrsverbünde für den jeweiligen Verbundbereich bieten, vom Bund nicht erwünscht seien, da dadurch die Einheitlichkeit der deutschlandweiten Gültigkeit verloren gehen würde. Add-Ons, wie die Mitnahmemöglichkeit oder 1.-Klasse-Upgrades, konterkarieren den Grundgedanken der D-Ticket-Einführung. Der Bund gleicht daher Mindereinnahmen, die durch die Add-Ons entstehen, nicht aus.

Die Einführung eines ermäßigten Deutschland-Tickets für rheinland-pfälzische Schüler wird in den Arbeitskreisen des Landes diskutiert. Dies sei aber aus haushälterischen Gründen frühestens 2025 umsetzbar.

#### **Beschluss 68-07.2 (einstimmig):**

**Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

#### **TOP 7.3 Neue Infrastrukturgesellschaft der DB AG „InfraGo“ (mündlicher Bericht)**

Herr Heilmann berichtet über die neue Infrastrukturgesellschaft der Deutschen Bahn AG „InfraGo“ anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Anlage beigefügt ist (**Anlage 4**).

#### **Beschluss 68-07.3 (einstimmig):**

**Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.**

#### **TOP 8 Sonstiges**

Es liegen keine Anträge für TOP 8 vor.

Um 11:30 Uhr schließt Herr Landrat Dr. Brechtel den öffentlichen Teil der Verbandsversammlung.

Der Verbandsvorsteher

Für das Protokoll



Dr. Fritz Brechtel  
Verbandsvorsteher Zweckverband  
Öffentlicher Personennahverkehr  
Rheinland-Pfalz Süd



Stefan Wrede  
ZÖPNV RLP Süd

## Anlagen

- Anlage 1: Präsentation PTV bezüglich Landesnahverkehrsplan**
- Anlage 2: Präsentation zweigleisiger Ausbau Bahnstrecke Winden - Wörth**
- Anlage 3: Nutzen-, Kostenuntersuchung Oberleitungsinselanlagen**
- Anlage 4: Präsentation „InfraGo“**
- Anlage 5: Präsentation, die in der Versammlung gezeigt wurde**